



Foto.Festival in PARIS

Auf den Spuren von Henri Cartier-Bresson - Von und mit Stefan Seip

1. - 6. August 2025

Das Programm

Fotografisch stehen die folgenden Schwerpunkte im Mittelpunkt:

1. Die Street-Photography des Henri Cartier-Bresson

Das Genre der »Street-Photography« ist eine sehr spezielle Kunstform. Eine exakte Definition dafür gibt es nicht, aber gemeint sind ganz sicher nicht Fotos VON Straßen, sondern von Menschen auf den Straßen! D.h. die Street-Photography (eine Eindeutschung des Begriffs halte ich für unangebracht) widmet sich dem öffentlichen Leben in nicht inszenierter Form und leistet damit einen zeitgeschichtlich dokumentarischen Beitrag.

Möglich wurde die Street-Photography erst mit kleinen, handlichen Fotoapparaten, die für Schnappschüsse zu gebrauchen sind. Bedeutend ist in diesem Zusammenhang die Markteinführung der Leica vor genau einhundert Jahren. Der französische Fotograf, Zeichner, Maler, Regisseur und Schauspieler Henri Cartier-Bresson nutzte schon bald die Leica, um damit auf den Straßen von Paris Menschen in ihrer Umgebung zu fotografieren. Er darf mithin als Begründer der Street-Photography gelten.

Folgender griffigen Definition von Street-Photography wollen wir im Rahmen des Foto.Festivals folgen:

- 1.1. Eine oder mehrere, dem Fotografen (m/w) unbekannte Personen sind abgelichtet
- 1.2. Das Foto ist nicht inszeniert
- 1.3. Die abgebildete Szene ist nicht ohne Weiteres wiederholbar
- 1.4. Die Aufnahme entsteht im öffentlichen Raum
- 1.5. Das Bild verfügt über »fotografische Qualitäten«

Die genannten fünf Punkte sollten alle gleichzeitig erfüllt sein, was deutlich macht, dass wir es mit einem anspruchsvollen Thema zu tun haben. Erschwerend kommt hinzu, dass aus juristischen Gründen die Street-Photography, so wie sie von Cartier-Bresson praktiziert wurde, heute nicht mehr möglich ist.



Foto.Festival in PARIS

Auf den Spuren von Henri Cartier-Bresson - Von und mit Stefan Seip

1. - 6. August 2025

In dem Wissen, dass man in sechs Tagen nicht zu einem Top-Streetphotographen (m/w) heranreift, wollen wir uns dem Thema im Rahmen der zulässigen Grenzen nähern, weil es einfach Freude machen kann und weil fast alle in anderen Bereichen der Fotografie gültigen Paradigmen plötzlich keine Bedeutung mehr haben.

2. Pariser Essentials sehen, reflektieren, fotografieren

Paris ohne die Sehenswürdigkeiten, das geht nicht! Daher werden unsere Wege auch vorbeiführen am Eiffelturm, am Louvre, an der Kathedrale Notre-Dame und am Arc de Triomphe, um Beispiele zu nennen. Doch mit der Kamera in der Hand wollen wir uns keinesfalls mit »Abbildern« zufriedengeben. Das Motto lautet vielmehr:

»Nicht neue Dinge sehen. Sondern Dinge neu sehen.«

Zwischen dem Sehen und Fotografieren liegt ein wichtiger Prozess, der aus Wahrnehmen und Reflektieren besteht. Darauf wollen wir besonderen Wert legen, damit individuelle, emotionale und persönliche Ergebnisse erzielt werden können. Am Ende dieses Prozesses geht es freilich um die Frage, welche fotografischen Aufnahme- und Bearbeitungstechniken zu jenem Foto führen, welches zuvor im Kopf assembliert wurde.

Die nötige Zeit dafür wollen wir uns gerne nehmen. Aber weil die Fotografie das absolute Schwerpunktthema des Foto.Festivals ist, wird auf Dinge verzichtet, die viel Zeit beanspruchen und keine oder nur geringe fotografische Relevanz haben. Schlange stehen, um zum Beispiel die Mona Lisa zu sehen oder den Eiffelturm zu besteigen, gehört daher ausdrücklich nicht zum Programm des Foto.Festivals. Sehr wohl aber ein Besuch der »Fondation Henri Cartier-Bresson« sowie einer Fotoausstellung.

3. Fotografische Experimente

»Wer nicht wagt, der nicht gewinnt«, das nehmen wir uns zu Herzen und suchen nach alternativen Aufnahme- und Bearbeitungsverfahren. Vielleicht tun wir Dinge, die vor uns zuvor noch nie ein Mensch getan hat! Um Fotos zu produzieren, die vor uns noch nie ein Mensch produziert hat!?



Foto.Festival in PARIS

Auf den Spuren von Henri Cartier-Bresson - Von und mit Stefan Seip

1. - 6. August 2025

Nicht alle Ideen erweisen sich als innovativ und bahnbrechend, aber das ist das Wesen aller Experimente. Wichtig ist der Spaß dabei, wenn ausgetretene Pfade verlassen werden und mit kindlicher Neugier statt mit Verbissenheit drauflos experimentiert wird.

Nur die eigene Phantasie wird unserem Treiben Grenzen setzen. Mitunter werden Einstellungen an der Kamera reichen, in anderen Fällen benötigt man Utensilien. Als Starthilfe erhalten alle Teilnehmenden des Foto.Festivals im Vorfeld eine Liste von brauchbaren Utensilien, die natürlich durch eigene Ideen ergänzt werden kann und sollte.

Das angebotene Foto.Festival bietet die Gelegenheit, ausgewählte Ziele in Paris kennen zu lernen, in kunstvollen Fotos darzustellen und sich fotografisch weiter zu entwickeln. Dabei hilfreich sind vor allem die folgenden Dinge: Viel Zeit und Muße, damit sich Kreativität entfalten kann, eine gute Vorbereitung für ein zielgerichtetes Vorgehen und eine fachmännische Rundum-Betreuung.

Nötig ist nur eine Digitalkamera/ein Fotohandy, Spaß und Freude am Fotografieren und die Bereitschaft, sich an den Tagen des Lehrgangs intensiv und vorrangig mit fotografischen Fragestellungen zu beschäftigen.

Der Lehrgang lässt praktisch keinen Raum für geknipste Erinnerungsbildchen von Sehenswürdigkeiten.

Wer teilnimmt sollte in der Lage sein, einige Kilometer pro Tag fußläufig zurückzulegen.

Die Resultate werden gemeinsam im Rahmen einer Bildbesprechung angeschaut und analysiert.

Änderungen sind vorbehalten.